

BEAT ZODERER
**„TRANSVERSE EXPRESSIONS“
Neue Werke**

1. April – 7. Mai 2021

Eröffnung: Donnerstag, 1. April 2021 von 12.00 bis 18.00 Uhr in Anwesenheit von Beat Zoderer

Die Beschäftigung mit dem Raum ist zentraler Bestandteil in den Werken von **BEAT ZODERER** (*1955 Zürich). Seine formal gesehen ungegenständlichen Werke hinterfragen subtil grafische, malerische und plastische Qualitäten und stellen auf ironisch- spielerische Weise Ordnungssysteme infrage. Der Bezug zum Konstruktivismus und der Minimal Art ist dabei ebenso sichtbar, wie er unterlaufen wird.

Der russische Konstruktivismus ist eine Kunstrichtung, die um 1913/1914 entstanden ist und auf der ausschließlichen Verwendung von einfachen geometrischen Formen und dem Bekenntnis zur modernen Technik beruht. Alexander Rodtschenko (1891–1956), Mitbegründer des Konstruktivismus, setzt sich in seinen Werken ebenso wie **BEAT ZODERER** mit Fragen des Übergangs von der Fläche in den Raum auseinander. Die Verwendung „armer“, kunstferner Materialien verbindet ihn ebenso mit dem Schweizer Künstler. In der einzigen Skulptur der Ausstellung, *Zack No. 1*, kommt lackiertes Holz zum Einsatz, welches auf den ersten Blick wie Aluminium anmutet. Toni Stooss schreibt in einem E-Mail im Vorfeld der Ausstellung: „die blitzende Plastik gemahnt effektiv an futuristische Formulierungen“. Die energiegeladene Form von *Zack No.1* und das temperamentvolle Kirschrot der Lackierung lassen diese Kunstform aufleben.

Setzte **BEAT ZODERER** für seine Bildkreationen bis vor wenigen Jahren Collagen und Faltungen aus geschnittenen Papieren aller Art, Wollfäden, Metallbänder und Paketschnüre ein, so greift er seit 2019 zum Pinsel und malt klassisch mit Acrylfarbe, allerdings auf MDF Platte und nicht auf Leinwand. Die neuesten *Four-Zacks* und *Two-Zacks* unserer Ausstellung sind farblich und formal reduziert: Schmale oder breite farbige Linien bewegen sich ohne erkennbare Ordnung auf monochromem, schwarzem oder weißem Grund. Die Überlappung der einzelnen Farbbänder evoziert Räumlichkeit. *Zackiges Tondo No. 1*, 2021 greift die in der Malerei seit der Renaissance beliebte Form des Tondos auf (Raffael, *Madonna Alba*, Michelangelo, *Tondo Doni*). Der Betrachter begegnet einem All-Over aus dreizehn Linien, die sich in der Gehrung treffen und dort die Farbe wechseln. Die spitzen Enden konterkarieren die Idee der ganzheitlichen Form des Kreises.

Zwei neue Serien, die in den letzten Monaten im Atelier des Künstlers in der Nähe von Zürich entstanden sind und zum ersten mal gezeigt werden, tragen die Titel *Trapezium* und *Intersection*. **BEAT ZODERER** erforscht mithilfe von farbigen Trapezen (*Trapezium*) oder deren Zwischenräumen (*Intersection*) auf monochromem Grund ihre räumliche Wirkung. Gerade bei *Intersection-1* kippt die Wahrnehmung unvermittelt vom Flächigen ins Dreidimensionale. Auch die allerneueste Serie *Mono-Block* zeigt der Künstler zum ersten Mal: sie glänzt im wahrsten Sinne des Wortes durch ihre Klavierlackveredelung auf gefrästem verdichtetem PU-Schaum. Ebenda gelingt die Raumwirkung am eindrücklichsten: geometrische Formen und Linien sind aus der planar Fläche herausgelöst und zeigen die Farbigekeit der darunterliegenden Schaumstoffplatte. Hier schließt sich der Kreis zu den „armen“ Materialien der Plastiken eines Alexander Rodtschenko, dem Konstruktivismus und der konkreten Kunst, die in der Schweiz vorallem durch Max Bill entwickelt wurde.

Salzburg, im März 2021

Katja Mittendorfer